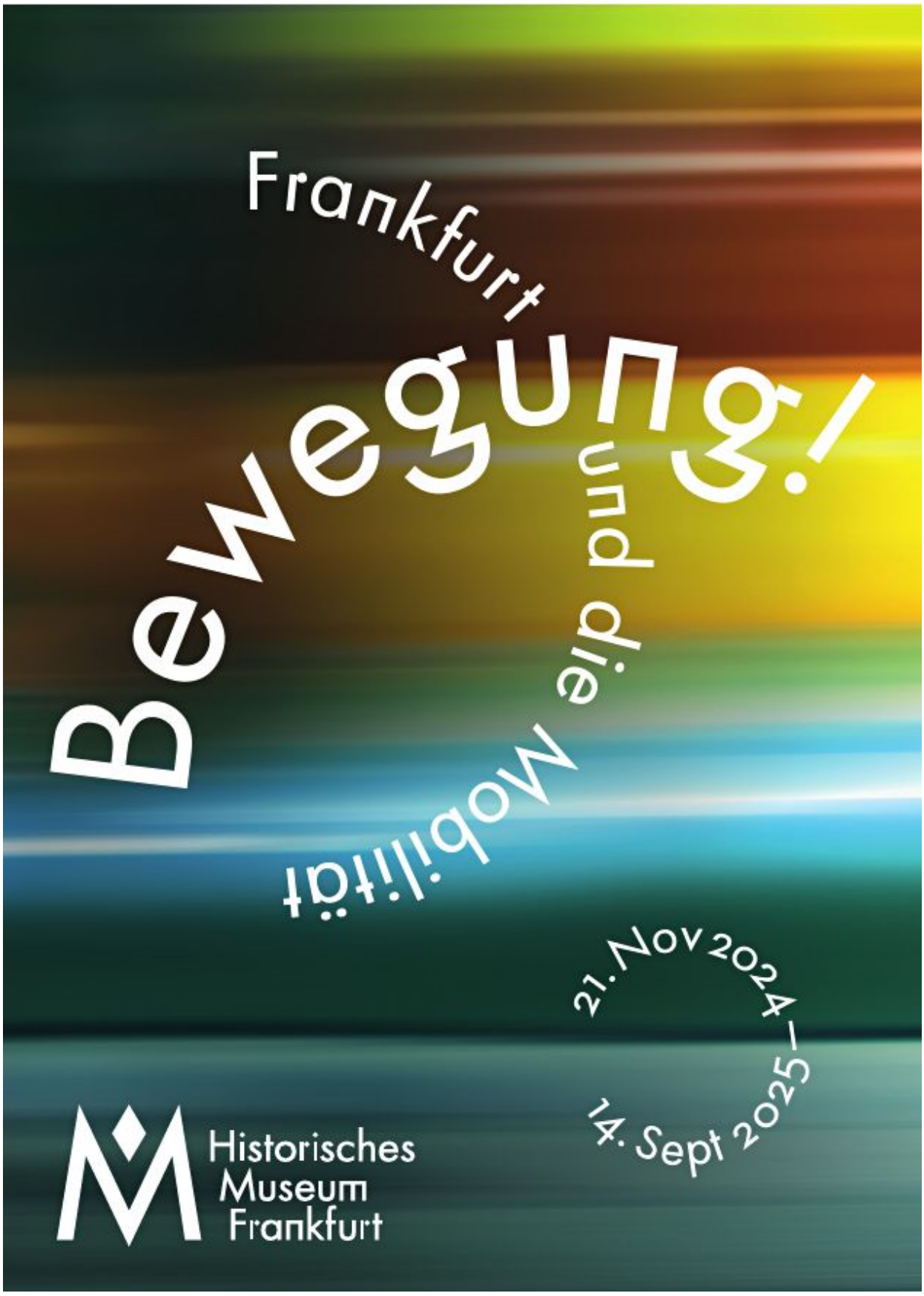

Frankfurt
Bewegung!
und die Mobilität
21. Nov 2024 –
14. Sept 2025
Historisches
Museum
Frankfurt

Historisches Museum Frankfurt

Bewegung! Frankfurt und die Mobilität

21. November 2024 bis 1. Februar 2026

Ausstellungshaus, Ebene 0

Bewegung, Mobilität, Verkehr: Was auf den ersten Blick technisch klingt, ist in hohem Maße subjektiv und emotional, denn es berührt zentrale Bereiche unserer Lebens- und Arbeitsbedingungen.

Ein Leben lang bewegen sich Menschen durch die Stadt, durchlaufen sozusagen ihre persönliche Mobilitätskarriere, vom Kinderwagen bis zum Rollator. Allerdings ist der Raum begrenzt, und immer mehr Menschen müssen ihn miteinander teilen. Hinzu kommt, dass diese recht unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen an die Verkehrsplanung haben.

Am Beispiel der Pendlerhauptstadt Frankfurt zeigt die Sonderausstellung die rasante Entwicklung der Mobilitätskultur von ihren Anfängen im 15. Jahrhundert bis heute; zugleich widmet sie sich den kulturellen Aspekten von Mobilität. Es geht um keine geringere Frage als die, mit welcher Mobilität wir leben wollen. Was sind die Herausforderungen, denen sich die Stadtgesellschaft heute stellen muss? Welche Visionen sind damit verknüpft? Ist Frankfurt auf dem richtigen Weg – hin zu einer nachhaltigen, sicheren, gesunden und zugleich lebendigen Stadt, die den vielfältigen Mobilitätsbedürfnissen gerecht wird?

Die Ausstellung setzt die zahlreichen Facetten von Mobilität in Bezug zum Standort Frankfurt. Im Fokus stehen Menschen und deren multidimensionale Interaktionen mit Stadtarchitektur und urbaner Gesellschaft. Dies geht einher mit verschiedensten Formen von Mobilität. Im Mittelpunkt stehen historische Veränderungs- und Wandelprozesse, die bis heute eine Rolle spielen. Die in der Ausstellung angesprochenen Themenbereiche laden die Besuchenden ein, ihre persönlichen Erfahrungen mit gesellschaftlich-sozialen Aspekten zu verknüpfen, eigene Standpunkte zu entwickeln und einzubringen: Welche Werte, Vorstellungen oder Bedarfe sind mit Mobilität verbunden? Und – vor allem – welche Emotionen? Das breite Themenspektrum der Ausstellung wird ergänzt durch Live-Diskussionen mit Expert*innen aus den Bereichen Verkehrspolitik, Mobilität und Wissenschaft.

Eintrittspreise: 10 €/ ermäßigt 5 €

Gesamtleitung:

Susanne Gesser, HMF

Idee und Konzept:

Nina Gorgus, Kuratorin/ Projektleitung HMF

Kurator*inner:

Nina Gorgus

Victoria Asschenfeldt

Ilyas Chhima

Puneh Henning

Sarah Roller

Susanne Thimm

Förderer

Gefördert von Dr. Marschner Stiftung (Hauptförderer), Cronstett- und Hynspergische evangelische Stiftung zu Frankfurt am Main, Adolf Christ Stiftung, Freunde und Förderer des Historischen Museums Frankfurt.

Katalog

Der Katalog zur Ausstellung ist erschienen im Societäts-Verlag Frankfurt, Preis: 24 €

Kontakt Kuratorinnen

Nina Gorgus

nina.gorgus@stadt-frankfurt.de

Sarah Roller

sarah.roller@stadt-frankfurt.de

Victoria Asschenfeldt

v.asschenfeldt@stadt-frankfurt.de

Kontakt für die Presse

Karin Berrío

Leitung Museumskommunikation

Historisches Museum Frankfurt

Saalhof 1, 60311 Frankfurt am Main

T +49 69 212-37776

k.berrio@stadt-frankfurt.de

www.historisches-museum-frankfurt.de

Videointerview zur Ausstellung

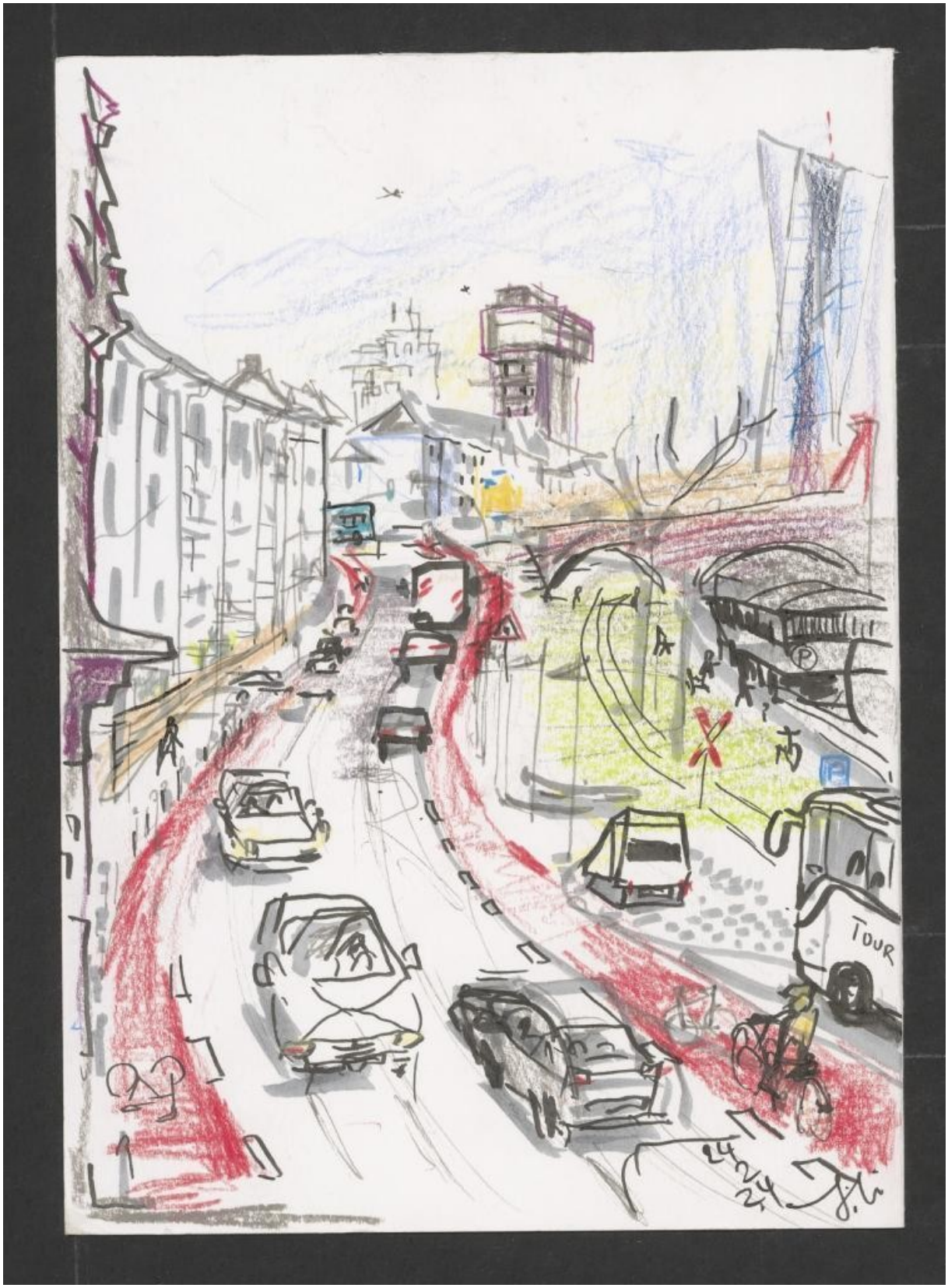
Kurze Einblicke in die Ausstellung

https://www.youtube.com/shorts/4zoMcBCl7Ew

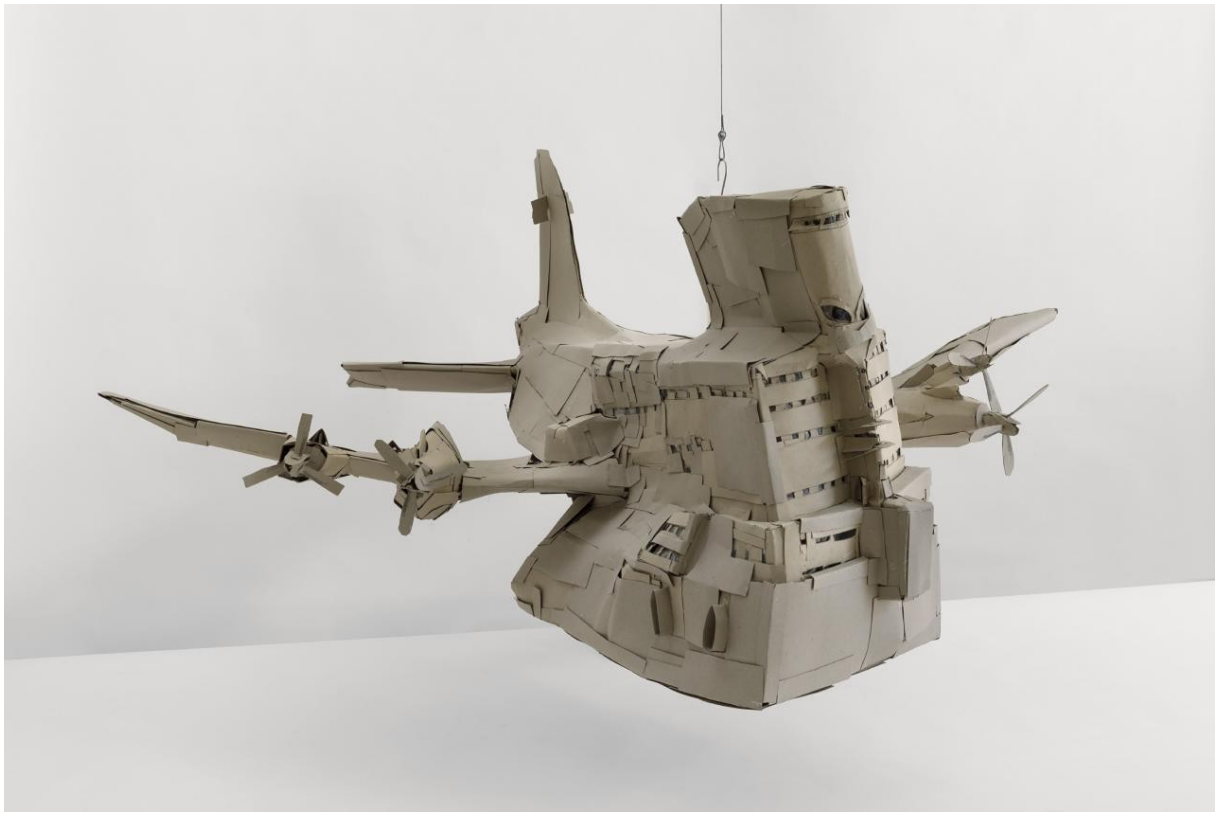
Bildauswahl

Jan Kamensky, Visual Utopia für die Kreuzung am Eschenheimer Tor, 2024, © Jan Kamensky

Esther Ernst, Frankfurter Flanierkarte, 2022, © HMF, Foto: Horst Ziegenfusz



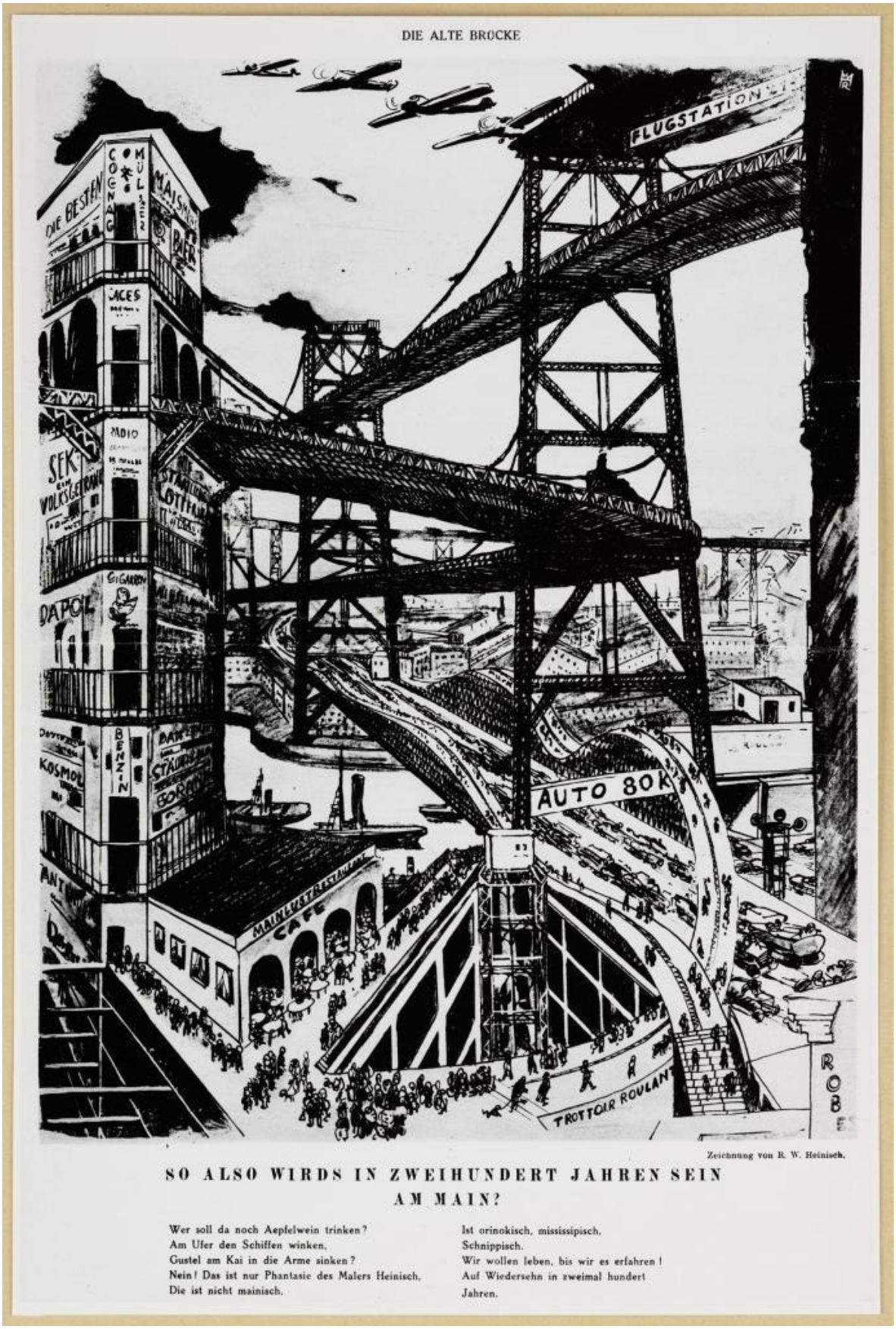
Sibylle Lienhard, Zeichnung vom Mainkai, entstanden beim Urban Sketching, 24.02.2024,
© Sibylle Lienhard



Hans-Jörg Georgi, Flugzeugobjekt aus Pappe, 20. Jahrhundert, © Hans-Jörg Georgi, Atelier Goldstein, Foto: Axel Schneider

Carl Hertel, Zeil mit Pferdebahn, von der Hauptwache nach Osten, um 1880 © HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Einweihung der U-Bahn am 4. bis 6. Oktober 1968 an der Hauptwache. Fotografie von Willy Keim am 4.10.1968 © Historisches Museum Frankfurt



Zeichnung von R. W. Heinisch.

SO ALSO WIRDS IN ZWEIHUNDERT JAHREN SEIN AM MAIN?

Wer soll da noch Aepfelwein trinken?
Am Ufer den Schiffen winken,
Gustel am Kai in die Arme sinken?
Nein! Das ist nur Phantasie des Malers Heinisch,
Die ist nicht mainisch.

Ist orinokisch, mississipisch,
Schnippisch.
Wir wollen leben, bis wir es erfahren!
Auf Wiedersehn in zweimal hundert
Jahren.

Rudolf W. Heinisch, Margit Matthews, So also wird's in zweihundert Jahren sein am Main?, nach einer Zeichnung von 1930, 1976, © Margit Matthews, Rudolf W. Heinisch, HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Oberteil und Hose als Teile von Damen-Fahrradkostümen, mit Stiefeln, um 1890 bis 1895,
© HMF, Foto: Horst Ziegenfusz

Zeitgenössischer Nachbau der Laufmaschine von Karl von Drais, Mitte des 19. Jahrhunderts,
© HMF, Foto: TECHNOSEUM, Klaus Luginsland